



Spezialisierung in der Bewährungshilfe zur Betreuung von Sexualstraftätern

Präsentation zum Bewährungshelfer
Tag 2007 in Berlin

Stefan Bock, Guido Maasberg



Vorgeschichte:

Aufsehen erregende Taten in der Öffentlichkeit.

Fall Ulrike Everts (1996, Niedersachsen).

Christina Nytsch (1998, Niedersachsen).

Ulrike Brandt (2001, Brandenburg).

Erste Planungen zur Umsetzung einer besseren Qualifizierung
von Mitarbeitern von Bewährungshilfe und Führungsaufsicht in
Niedersachsen im Jahr 2000.

Erste Seminare in 2001/2002.

Start der Seminarreihe in 2003. Ende 2005.



Landtagsinitiative zur Verbesserung der Behandlung von Sexualstraftätern

Die Landesregierung beabsichtigt, insgesamt 26 Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer aus sämtlichen elf Landgerichtsbezirken die Teilnahme an einer berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahme zu ermöglichen, welche die Besonderheiten in der Betreuungsarbeit von Sexualstraftätern zum Gegenstand haben wird.

Mindestens zwei Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer aus jedem Landgerichtsbezirk, sollen ab August 2003 an der insgesamt 18-monatigen Fortbildung, die mit einem Kolloquium und einer Zertifizierung enden wird, teilnehmen. Die Qualifizierungsmaßnahme, deren Kosten das MJ trägt, wird von zwei erfahrenen Diplom-Psychologen geleitet, die bereits in Niedersachsen erfolgreich Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bewährungshilfe und der Führungsaufsicht durchgeführt haben.

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von Sexualstraftätern

3



Ziel der Landesregierung:

„Der Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Rückfalltätern in diesem Bereich muss weiter verbessert werden.“

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von Sexualstraftätern

4



Programm:

25 Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer

Kursus über 18 Monate

7 Fortbildungsmodule.

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraf Tätern

5



Inhalte:

Modul 1: Betreuungscompetenz

Persönliche und fachliche Ressourcen der TeilnehmerInnen

Grundhaltungen in der Betreuung von Sexualstraf Tätern

Beziehungsgestaltung

Betreuungssetting

Sexualität und Sprache

Gesprächsführungskompetenz

Rollenklärung (Betreuung vs. Behandlung)

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraf Tätern

6



Inhalte:

Modul 2:
Motivationsförderung
Kontextklärung
Motivationsmodelle
Freiwilligkeit und Zwang
Leugnungs- und Bagatellisierungstendenzen
Handlungsstrategien zur Motivationsförderung

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

7



Inhalte:

Modul 3:
Basiswissen Sexualdelinquenz
Bedeutung der Sexualität in der psychischen Organisation des
Menschen
Psychosexuelle Entwicklung
Erscheinungsformen sexueller Devianz und Delinquenz
Störungsmodelle sexueller Delinquenz
Behandlungsmöglichkeiten der Sexualdelinquenz
- Psychodynamische Ansätze
- Somatische Behandlungsformen
- Kognitiv-behaviorale Behandlungsprogramme
Komorbidität: Persönlichkeitsstörungen, Sucht,
Intelligenzminderung

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

8



Inhalte:

Modul 4:
Prognose
Prognosemodelle
Rückfallprädiktoren
Legalprognose

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

9



Inhalte:

Modul 5:
Rückfallprophylaxe
Grundlagen der „relapse-prevention“ Programme
Interventionsmöglichkeiten im Rahmen der Bewährungshilfe

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

10



Inhalte:

Modul 6:
Kooperation/Vernetzung
Rahmenbedingungen der Bewährungshilfe
Kooperation mit anderen Berufsgruppen und Institutionen
Koordination verschiedener Maßnahmen
Gutachten lesen und bewerten
Erstellen von Verlaufsberichten

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraf Tätern

11



Inhalte:

Modul 7:
Selbsterfahrung
Motivationale Klärung für das Arbeitsfeld und die Fortbildung
Auseinandersetzung mit Einstellungen zu sexueller Normalität und
Devianz
Persönliches Skript von (devianter) Sexualität
Eigene Grenzen in der Arbeit mit Sexualstraf Tätern (Kollusion,
Angst, Hostilität)

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraf Tätern

12



Inhalte:

Abschluss durch Kolloquium und Zertifizierung.



Rahmenbedingungen, Erlass aus 2005:

Zur Vermeidung einer psychischen Überforderung soll der Anteil der Sexualstraf Täter unter den betreuten Probanden in der Regel 25% nicht überschreiten.

Die in diesem Schwerpunkt tätigen Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer stellen in jeweiligen Landgerichtsbezirk als Ansprechpartner ihr Fachwissen in kollegialen Fallbesprechungen zur Verfügung.

Zur Aufrechterhaltung ihrer besonderen Fachlichkeit und zum Austausch über schwierige Fälle sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung zu regionalen Fachgruppen zusammengeschlossen, die sich bis zu 4 -mal jährlich treffen. Sie benennen jeweils einen Sprecher für die Aufrechterhaltung des Kontaktes zu anderen Regionalgruppen und Institutionen.



Rahmenbedingungen, Erlass aus 2005:

Die vorgenannten, zusätzlichen Tätigkeiten im Rahmen der
Schwerpunktbildung für Sexualstraftäter sind als Dienst
anzuerkennen und die anfallenden Reisekosten zu erstatten.

Es jährlich mitgeteilt, wie viele Sexualstraftäter jeweils von den in
diesem Schwerpunkt tätigen Bewährungshelferinnen und
Bewährungshelfern, stichtagsbezogen auf den 31.12. jedes
Jahres, als Probanden betreut worden sind.

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

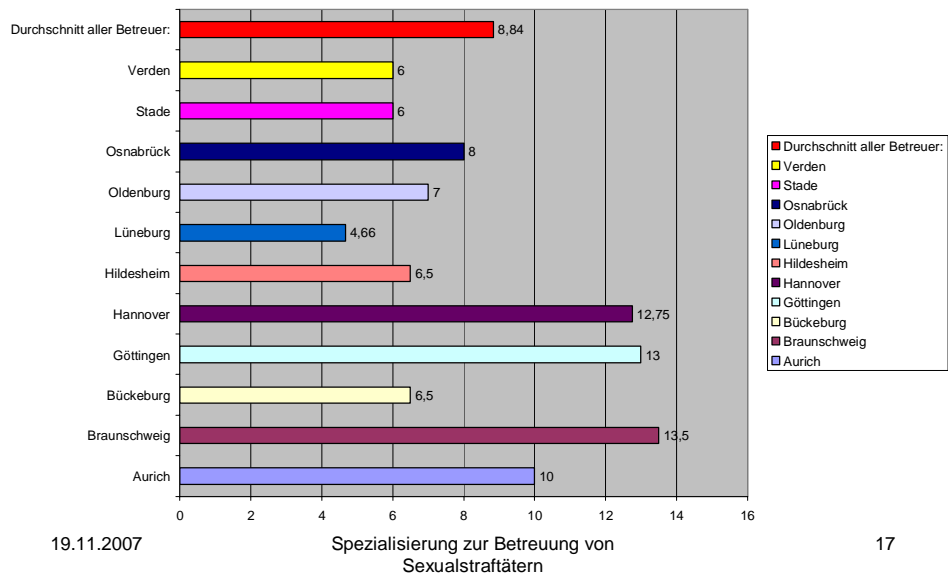
15

Betreuungen Sexualstraftäter 2006

Betreuer bei dem Landgericht:	Anzahl Betreuer:	Anzahl Betreute:	Durchschn itt:
Aurich	2	20	10
Braunschweig	2	27	13,5
Bückeburg	2	13	6,5
Göttingen	2	26	13
Hannover	4	51	12,75
Hildesheim	2	13	6,5
Lüneburg	3	14	4,66
Oldenburg	1	7	7
Osnabrück	4	32	8
Stade	1	6	6
Verden	2	12	6
Durchschnitt aller Betreuer:	25	221	8,84

Betreuungen Sexualstraftäter 2006

Durchschnittlich betreute Sexualstraftäter 2006



Niedersächsisches Justizministerium

Fortbildungsseminar „Betreuung von Sexualstraftätern im Rahmen der Bewährungshilfe“

Umfang: 5 Einheiten von jeweils 3 Tagen

dazwischen:

Hausaufgaben

Kleingruppenarbeit auf regionaler Ebene

Supervision

Abschlusskolloquium mit zwei Falldarstellungen

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von Sexualstraftätern

18



Wichtigste Inhalte
Störungsmodelle und Erscheinungsformen sexueller
Delinquenz

Tiefenpsychologische Modelle
Lerntheoretische Modelle

Menschliche Handlungen sind multifaktoriell bedingt



Tätertypologien sind geeignete „Schubladen“

Sexuelle Missbraucher
Vergewaltiger
Exhibitionisten

Als Beispiel...



Pädosexuelle

Fixierter Typus

Merkmal: fühlt sich dauerhaft von Kindern angezogen

Regressiver Typus

Merkmal: sexueller Mißbrauch erfolgt eher impulsiv und unter Stress

Der Typus der sexuellen Devianz erlaubt Schlussfolgerungen über potentielle neue Opfer, rückfallbeeinflussende Bedingungen und erfolgversprechende Hilfsangebote und Kontrollmassnahmen.



Motivation

Beispiel: Leugnungs- und Bagatellisierungstendenzen

1. Dem Mädchen hat es doch Spass gemacht, deshalb ist es immer wieder zu mir gekommen.
2. Ich hab dafür gesorgt, dass die Jungs immer ein Dach über dem Kopf hatten, da kümmert sich ja sonst keiner drum.
3. Ich hab immer Wert darauf gelegt, dass die sexuellen Handlungen mit den Kindern in einer gleichberechtigten Beziehung stattgefunden haben.
4. Ich bin als Kind selbst sexuell missbraucht worden.



Behandlungsprogramme in Sozialtherapeutischer Abteilung der JVA und im Maßregelvollzug

Kognitiv- verhaltenstherapeutische Programme

Deliktaufarbeitung

Opferempathie

Rückfallvermeidungsplan

Sozialarbeiter sind keine Behandler

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraf Tätern

23



Prognoseinstrumente

Checkliste Rückfallgefahr bei Sexualstraf Tätern

Statische Prädiktoren

Persönlichkeitsbezogene (dynamische) Prädiktoren

Sozialer Empfangsraum

Kontakt zur Bewährungshilfe

Protektive Faktoren/ Ressourcen

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraf Tätern

24



Methoden des Fortbildungsseminars

Neben vielen anderen die Wichtigste:

Unmittelbare Übertragung der erlernten/ erarbeiteten Module auf die aktuellen Fälle „vor Ort“ durch:

Hausaufgaben
Intervision
Supervision
Falldarstellungen

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

25



Erfahrungen im Arbeitsfeld

Handlungssicherheit gewonnen

Gesprächsführungskompetenz verbessert

Verantwortlichkeiten geklärt

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

26



Multiplikatorenfunktion

Angebot der Fallberatung

Angebot der Informationsweitergabe

Bedarfsorientiert

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

27



Intervision in der Regionalgruppe

Informationsaustausch

Strukturierte Fallberatung

Vorbereitung Supervision

19.11.2007

Spezialisierung zur Betreuung von
Sexualstraftätern

28



Planungen in 2008

- Nachqualifizierung von ausgeschiedenen SST-Betreuern
- Neuqualifizierung von SST-Betreuern zur Erhöhung der Verfügbarkeit und Entlastung
- Fortführung der Intervisions- und Supervisionsgruppen